

Die große Koalition: eine große Chance für die Studenten!

Wenn es um das Wohl der Studierenden und der Hochschulen geht, lassen sich Politiker in Bund und Ländern so schnell von niemandem übertreffen – das galt bisher für politische Sonntagsreden und so lange, wie man nicht Gefahr lief, die geäußerten Absichten in die Tat umsetzen zu können.

Beispiele dafür gab es genug: Ja, die Bundesregierung müsste die Länder beim Bau von Studentenwohnheimen finanziell unterstützen. Schließlich haben zu Beginn des Wintersemesters noch 50.000 Studenten keinen Wohnplatz... Zu dumm, dass unser Grundgesetz dem Bund seit der letzten Föderalismusreform eine Mitwirkung verbietet.

Ja, auch eine grundlegende Reform des Bafög, das seit ein paar Jahren nicht mehr erhöht wurde und dringend an die veränderte Hochschulwirklichkeit angepasst werden müsste, ist erforderlich. Dumm nur, dass sich Bund und Länder in den letzten Jahren auch beim Bafög nicht auf größere Lösungen einigen konnten...

Nun scheint endlich Licht am Ende des Tunnels. Zaudern und kleckern, das war gestern. Was auch immer Sie bei der Bundestagswahl gewählt haben, wie auch immer Sie über eine große Koalition denken – jetzt endlich kann es klappen mit dem großen Schritt nach vorn.

Alles passt zusammen: die Fraktion unserer famosen Kanzlerin koalitiert mit der Partei, die ihr zuletzt auf Länderebene das Leben schwer gemacht hat. Damit ist jetzt Schluss. Zusammen (und nur zusammen) können sie es schaffen. Die seit der Föderalismusreform überzogene Trennung zwischen Bundes- und Länderzuständigkeit wird wieder ins Lot gebracht. Damit der Bund den Hochschulbereich grundsätzlich fördern kann. Auch die sozialen Rahmenbedingungen im Hochschulbereich müssen bundesweit gleiche Standards haben.

Finanzierbar sind sowohl ein Wohnheim-Förderprogramm wie eine grundlegende Bafög-Verbesserung. Die staatlichen Einnahmen sprudeln wie lange nicht mehr.

Also, liebe Koalitionäre, gebt euch mal einen kräftigen sozialen Touch!

Wenn das Regierungsprogramm stimmt, warten wir auch gern bis Weihnachten....

Fritz Berger, Geschäftsführer, Hochschul-Sozialwerk Wuppertal,
<mailto:berger@hsw.uni-wuppertal.de>

Doppeljubiläum: Brigitte Cidal und Irmtraud Kliemannkochen seit 80 Semestern für Studierende

Brigitte Cidal (60) und Irmtraud Kliemann (63) sorgen seit 40 Jahren gemeinsam in den Mensen des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal für das leibliche Wohl der Studierenden und Beschäftigten der Bergischen Universität.

„Der Vietnamkrieg ging zu Ende, Willy Brandt war noch Bundeskanzler und die Ölkrise bescherte den Deutschen vier autofreie Sonntage, als das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal sie als neue Mitarbeiterinnen für seine erste Mensa an der Fuhlrottstraße (heute „Gebäude I“ der Bergischen Universität) einstellte.

40 Jahre, das sind 80 Semester, also sind sie seitdem für mindestens 10 Studentengenerationen mit großem Engagement tätig geworden“, erklärte Geschäftsführer Fritz Berger, der den verdienten Mitarbeiterinnen zum 40jährigen Dienstjubiläum gratulierte.

Eingestellt wurden die Jubilarinnen noch bei der Hochschul-Sozialwerk GmbH, der Vorläuferin der heutigen Anstalt des öffentlichen Rechts.

So lange beim gleichen Arbeitgeber, kommt da keine Langeweile auf?

Brigitte Cidal: „Wenn täglich so viele junge Leute mit großem Appetit in unsere Mensen und Cafeterien kommen, ist das immer wieder eine neue Herausforderung.“

Irmtraud Kliemann, seit 1977 Leiterin der Kalten Küche in der Hauptmensa: „Wir haben uns immer wieder auf den sich wandelnden Geschmack der Studentengenerationen eingestellt, da macht die Arbeit weiterhin Spaß.“

Vor Studienkredit: Neutrale Beratung erforderlich

Wenn gar nichts anderes mehr geht, kann sogar der Abschluss eines Studienkredites sinnvoll sein. Bevor Sie aber das nicht unbeträchtliche Risiko eines Studienkredites eingehen, sollten Sie sich unbedingt beim Hochschul-Sozialwerk beraten lassen. Wir prüfen mit Ihnen, ob nicht doch andere Finanzierungsmöglichkeiten für Sie in Frage kommen.

Die Darlehenskasse der Studentenwerke im Land Nordrhein-Westfalen e. V. (Daka) hat es sich zur Aufgabe gemacht, Studierende durch ein zinsloses Studiendarlehen finanziell zu unterstützen. Die Förderung beginnt bis zu drei Semester vor Studienende. Die Daka ist ein gemeinnütziger Verein der zwölf nordrhein-

westfälischen Studentenwerke, wurde 1953 gegründet und arbeitet unter Gewinnverzicht. Seit 60 (!) Jahren fördert sie Studierende durch zinslose Darlehen.

Am besten: Das zinslose Daka-Studiendarlehen

Mit dem Daka-Darlehen soll Studierenden die wirtschaftliche Grundlage gegeben werden, sich frei von Belastungen durch Jobs zur Sicherung des Lebensunterhalts dem Studium zu widmen und dieses erfolgreich abzuschließen. Das Daka-Darlehen hat einen Vorteil: es ist zinslos, es entstehen lediglich Verwaltungskosten.

Im **CHE-Studienkreditest 2013** zählt das Daka-Darlehen zur Gruppe der **Testsieger**.

Studienfinanzierungsberatung des Hochschul-Sozialwerks:

Tel.0202-4393861 oder www.hochschul-sozialwerk-wuppertal.de .

Ihre Meinung zählt - in vieler Hinsicht!

3 Feedback-Möglichkeiten unter [www.hochschul-sozialwerk-wuppertal](http://www.hochschul-sozialwerk-wuppertal.de)

Konsequente Kundenorientierung, das ist das Zauberwort nachhaltig erfolgreicher Unternehmen. Nur wer sich bei der Auswahl seiner Produkte oder bei der Qualität seiner Dienstleistung systematisch an den Wünschen seiner Kunden orientiert, wird Erfolg haben.

Allerdings tun sich Studierende, wenn es um das Studium und seine Rahmenbedingungen geht, schwer mit dem Begriff „Kunde“. Schließlich ist man ja „Mitglied“ der Hochschule und es geht um die akademische Ausbildung und nicht um das Einkaufen von Schnäppchen.

Was die Leistungen des Hochschul-Sozialwerks angeht, kommen wir dem Kunden allerdings schon näher. In unseren 9 Mensen und Cafeterien bekommen Sie „Essen und Trinken“ zu unschlagbar günstigen Preisen. Unsere modernen Wohnheime bieten günstigen Wohn-, Arbeits- und Lebensraum auf dem Campus. Beim Bafög oder unseren weiteren Möglichkeiten zur Studienfinanzierung kommt es auf Ihren wirklichen Bedarf an, der von uns zu prüfen ist.

Welche Möglichkeiten haben Sie, Ihre Meinung, Ihre Wünsche oder Kritik anzubringen? Bei Aldi können Sie sich beim Filialleiter beschweren, wenn Sie ihn finden. Aber wird Aldi wegen Ihnen seine Produktpalette anpassen? Sind Kunden im Aufsichtsrat vertreten? Haben sie schon einmal Einfluss auf das Kinoprogramm des CineMaxx genommen oder auf die Software von Microsoft???

Da bietet das Hochschul-Sozialwerk weit bessere Möglichkeiten:

☺ im Verwaltungsrat stimmen gewählte Studierende mit;

☺ unsere Warenverkaufssoftware zeigt uns schwarz auf weiß, was Sie in unseren Mensen mögen und was nicht;

☺ unter www.hochschul-sozialwerk-wuppertal finden Sie permanente Online-Befragungen zu unseren Arbeitsfeldern: neben der „Gästeumfrage“ auch Blitzumfragen zur „Wohnzufriedenheit“ und zur „Servicequalität der Bafög-Abteilung“. Die Ergebnisse werden regelmäßig von einem unabhängigen Institut ausgewertet und fließen konkret in unsere Arbeit ein;

☺ Wenn Sie nur zu einem ganz bestimmten Aspekt eine Rückmeldung abgeben möchten, finden Sie hier ein Freitextformular für Ihre Mail an die Geschäftsführung. Wie Sie sehen, Ihre Meinung zählt bei uns - allerdings nur, wenn Sie auch Gebrauch davon machen...